

Bern, 18. August 2025

Stellungnahme von AvenirSocial und SAGES zum Abbau der Sozialberatung am Inselspital

Der Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz (AvenirSocial) und der Schweizerische Fachverband für gesundheitsbezogene Soziale Arbeit (SAGES) zeigen sich tief besorgt über den Abbau von Stellen in der Sozialberatung am Inselspital Bern. Die Sozialberatung ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen und patient:innenzentrierten Gesundheitsversorgung. Ihr Wegfall gefährdet nicht nur die Qualität der Betreuung, sondern hat weitreichende negative Folgen für Patient:innen, das Gesundheitssystem und die Gesellschaft.

Sozialarbeiter:innen in Krankenhäusern leisten einen zentralen Beitrag zur frühzeitigen Erkennung von psychosozialen Belastungen, zur Stabilisierung komplexer Lebenslagen und zur Koordination von Versorgungsprozessen. Sie tragen wesentlich dazu bei, Spitalaustritte nachhaltig zu organisieren und Rehospitalisierungen zu vermeiden. Ohne diese Begleitung geraten vulnerable Patient:innen vermehrt in soziale Notlagen, was ihre Genesung behindert, die Gefahr von sozial bedingten Rehospitalisierungen erhöht und zusätzliche finanzielle und personelle Belastungen für das Versorgungssystem mit sich bringt.

Die Sozialberatung in Krankenhäusern spielt eine wichtige Rolle in der patient:innenzentrierten Gesundheitsversorgung. Sie wirkt an der Nahtstelle zwischen medizinischer Betreuung und sozialer Absicherung und trägt wesentlich zur ganzheitlichen Betreuung – im Sinne eines biopsychosozialen Verständnisses von Gesundheit und Krankheit – bei. Durch ihre Arbeit entlastet die Sozialberatung das medizinische, pflegerische und therapeutische Fachpersonal und schafft Raum für deren eigentlichen Kernaufgaben. Die Sozialberatung unterstützt und begleitet Patient:innen in belastenden Lebenssituationen, fördert das Selbstmanagement und trägt zur Stabilisierung der Gesundheit bei. Die Wirkung ihrer Leistungen ist empirisch belegt: Studien zeigen, dass durch gezielte sozialarbeiterische Interventionen Krankenhausaufenthalte verkürzt oder vermieden werden können, die finanzielle Sicherheit von Patient:innen verbessert wird und das Gesundheitssystem insgesamt effizienter arbeitet. Somit ist die klinische Sozialberatung nicht nur ein wesentlicher Pfeiler für die individuelle Versorgung, sondern auch ein entlastender gesundheitsökonomischer Faktor.

Langfristig führen Stellenreduktionen in der Sozialberatung zu höheren Kosten, da Prävention und soziale Stabilisierung vernachlässigt werden. Ein Abbau von Sozialarbeit im Gesundheitswesen untergräbt die interprofessionelle Zusammenarbeit, schwächt Public Health-Ziele und sendet ein gefährliches Signal zur gesellschaftlichen Bedeutung der sozialen Aspekte von Gesundheit und Krankheit. Besonders betroffen sind sozial benachteiligte Menschen, deren Zugang zu Gesundheitsleistungen ohne soziale Unterstützung erschwert ist.

AvenirSocial und SAGES fordern daher die Inselgruppe und die politischen Entscheidungsträger:innen im Kanton Bern auf, diesen Stellen- und Leistungsabbau kritisch zu reflektieren und – in Zusammenarbeit mit Berufs- und Fachverbänden wie den unsrigen – die Rolle der Sozialen Arbeit in der Gesundheitsversorgung zu stärken. Dazu gehören auch politische Massnahmen zur dauerhaften und sicheren Finanzierung der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit. Eine moderne, nachhaltige und gerechte Gesundheitsversorgung braucht nicht weniger, sondern mehr sozialarbeiterische Ressourcen, um ihre Verantwortung gegenüber den Menschen und der Gesamtbevölkerung umfassend und nachhaltig wahrzunehmen.



Emilie Clavel
Co-Geschäftsleiterin AvenirSocial



Sandro Bertschinger
SAGES-Geschäftsführung